

Samstag den 11. April 1874.

(169—1)

Nr. 2045.

## Stipendium.

Es ist vom Beginne des Studienjahres 1873/4 angefangen, ein Steinberg'sches Stipendium jährlicher 230 fl. für einen aus Krain gebürtigen dürftigen studierenden Jüngling, welches auch außer Wien, nemlich in Graz und Laibach genossen werden kann, erledigt.

Der Genuß währt bis zur Studienvollendung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf- und Impfungsscheine, dem Mittheilungszeugnisse, ferner mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester und rückichtlich mit den Frequentationszeugnissen, endlich insofern ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden wird, mit den diesfälligen Beweisen belegten Besuche

bis 20. April 1874

bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu überreichen.

Da übrigens die bloßen Frequentationszeugnisse zur Erlangung eines Stipendiums nicht genügen,

so haben jene Hörer der Facultätstudien, welche keine Prüfungszeugnisse beizubringen vermögen, sich mit der Bestätigung des vorgelegten Dekanates und Professoren-Collegiums über ihre Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums auszuweisen.

Bemerkt wird, daß nur jene Gesuche der gesetzlichen Stempelpflicht nicht unterliegen, welche mit einem legalen Armutshauszeugnisse versehen sind.

Wien, den 20. März 1874.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

(158—3)

Nr. 4065.

## Studentenstiftungen.

Zur Besetzung der vom Gemeinderathe der Landeshauptstadt Laibach aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. k. k. Apostolischen Majestät Franz Joseph I. errichteten Franz Joseph Stiftung mit vier Plätzen à 50 fl. für arme nach Laibach zuständige Realschüler und in deren Ermanglung für Krain geborne arme Realschüler überhaupt wird der Concurß

bis 20. April 1874

ausgeschrieben.

Die gehörig documentierten Bewerbungsbesuche sind im Wege der Direction der k. k. Oberrealschule hieramts einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach, am 26. März 1874.

(170—1)

Nr. 764.

## Offert-Verhandlung.

Wegen Sicherstellung der Wasserzufuhr aus dem Gruber'schen Canal in die k. k. Strafanstalt im Castelle für das laufende Jahr 1874 und 1875 wird bei der gefertigten Strafhäuserverwaltung die Offertverhandlung

Samstag den 18. April

vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Strafhäuserverwaltung täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden.

Die mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen und mit einem Badium von 50 fl. belegten Offerte sind wohlversiegelt am besagten Tage bis 11 Uhr vormittags hier zu überreichen.

Laibach, am 10. April 1874.

k. k. Strafhäuserverwaltung.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 81.

(759—3)

Nr. 20890.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Prešnit von Stein, Cessionär des Jakob Cirman von Siska, gegen Mina Sitar von Stofsee pcto. 239 fl. 15 kr. c. s. c. die exec. Feilbietung des für Maria Sitar auf der im Grundbuche St. Peter an der Weisknib sub Ref.-Nr. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden Realität sichergestellten Heiratsgutes per 420 fl. ö. W. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstermine auf den

22. April,  
6. Mai und  
20. Mai,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beifügen angeordnet worden, daß diese Feilbietung bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter ihrem Nennwerthe, bei der dritten aber dem Meistbietenden um den wie immer gearbeteten Anbot gegen sogleiche Bezahlung hintangegeben werden würde.

Laibach 24. Februar 1874.

(774—3)

Nr. 1227.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Kalinšek von Unterfernitz die executive Feilbietung der dem Lorenz Rozel von Unterfernitz gehörigen, gerichtlich auf 2594 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb.-Nr. 480 und Grundbuche des Gutes Habbach sub Urb.-Nr. 77, G.-E. 78 vorkommenden Realitäten wegen aus dem Vergleiche vom 29. Jänner 1866, Z. 512, schuldiger 300 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste

20. April,

20. Mai

und die dritte auf den  
20. Juni 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 5. März 1874.

(734—3)

Nr. 4364.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Valenti von Dornegg die exec. Versteigerung der dem Blas Stof von Topolz Nr. 26 gehörigen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Zablanitz sub Urb.-Nr. 229 vorkommenden Realität wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. März 1866, Z. 1530 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. April,

22. Mai

und die dritte auf den

23. Juni 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei in Feistritz mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 7ten März 1874

(781—3)

Nr. 698.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Dev, Gärtnermeister in Neumarkt, durch Dr. Mencinger von Krainburg die exec. Feilbietung der vom seligen Josef Kreuzberger laut des Licitationsprotokolls vom 15. Juni 1844, Z. 1120, an den im Grundbuche der Stadt Krainburg

sub Conf.-Nr. 143 und 144 nebst <sup>2</sup>/<sub>10</sub> Pirkachanteilen vorkommenden Häusern im gerichtlich erhobenen Schätzungswert per 3200 fl. erworbenen Besitz- und Erbschaftsrechte wegen schuldiger 752 fl. 98 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. c. s. c. im Reassumierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

27. April,

die zweite auf den

27. Mai

und die dritte auf den

27. Juni 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 7. Februar 1874.

(760—3)

Nr. 13997.

## Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 26. Juni 1873, Z. 10287, wird vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Lioviz von Seneberje, durch Dr. Costa gegen Anna Pucihar von Großgups pcto. 200 fl. C. M. oder 210 fl. ö. W. c. s. c. die mit Bescheid vom 19. April 1873, Zahl 5989, auf den 6. September l. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der der Anna Pucihar von Großgups gehörigen, im Grundbuche Podgorica sub Urb.-Nr. 67/2 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

29. April 1874,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang übertragen, daß die in Execution gezogene Realität bei dieser Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so

wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 21. Oktober 1873.

(735—3)

Nr. 9544.

## Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nomine des hohen Herrars die mit Bescheid vom 26. Dezember 1870, Z. 8786, auf den 10ten März 1871 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der dem Matthäus Brunner von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 422 vorkommenden Realität im Reassumierungswege mit dem vorigen Anhang auf den

1. Mai 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 24. November 1873.

(779—3)

Nr. 1234.

## Reassumierung 3. exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Feilbietung der dem Johann Stopar von Seebach gehörigen, gerichtlich auf 3426 fl. 70 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klödnitz sub Ref.-Nr. 781 vorkommenden Realität wegen schuldiger 118 fl. 72 kr. im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagsatzung auf den

29. April 1874,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 6. März 1874.